Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 17. Juni 2015
Ausgabe 111
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› Amelia macht München zur 1,5-Millionen-Stadt 4
› Auftakt für neues Wohnquartier an der Zschokkestraße 4
› Stadtrat fasst Aufstellungsbeschlüsse zum Kreativquartier 5
› Anzinger Straße: Neues Wohnquartier mit 390 Wohnungen 7
› Bebauungsplan für die Erweiterung der Europäischen Schule 7
› Neue Demografieberichte für München veröffentlicht 8
› Ehrenpreis für guten Wohnungsbau 2015 9
› Neue Heimat für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge 10
› Dusko Goykovich erhält Musikpreis 2015 11
› Hoffest auf dem Gut Karlshof 12
› Kunstaktion „Weißer Lotus“ auf dem Marienhof 13
› Eingeschränkter Sportbetrieb im Eis- und Funsportzentrum Ost 14
› Die Lange Nacht des Yoga – sich selbst und anderen Gutes tun 14
› Lesung und Werkstattgespräch über Thomas Mann 15
Antworten auf Stadtratsanfragen **16**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Donnerstag, 18. Juni, 10.30 Uhr, Referat für Arbeit und Wirtschaft, Herzog-Wilhelm-Straße 15, Raum 6.12
Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, stellt in einem Pressegespräch die Ergebnisse der Studie „Brücken bauen. Migrantenunternehmen in München" vor. Die Untersuchung wurde vom Referat für Arbeit und Wirtschaft durchgeführt, um mehr über die Bedingungen von Unternehmensgründungen, spezifische Herausforderungen und den Unterstützungsbedarf von migrantischen Unternehmen zu erfahren.

Wiederholung
Donnerstag, 18. Juni, 19 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Bürgermeister Josef Schmid spricht Grußworte anlässlich der Verleihung des Musikpreises 2015 der Landeshauptstadt München an Dusko Goykovich. Er gehört nun seit mehr als vier Jahrzehnten zu den international bedeutenden Jazzmusikern Münchens. Die Landeshauptstadt München ehrt mit dem Musikpreis 2015 das Lebenswerk Dusko Goykovichs. Die Laudatio hält Matthias Winckelmann, Jazzproduzent und langjähriger Weggefährte des Preisträgers. Die Feier wird musikalisch vom Dusko Goykovich Quartett umrahmt und findet vor geladenen Gästen statt.
(Siehe auch unter Meldungen)

Donnerstag, 18. Juni, 19 Uhr, Aula des Sonderpädagogischen Förderzentrums München-Ost, Astrid-Lindgren-Straße- 5
Informationsveranstaltung für die Anwohnerinnen und Anwohner der geplanten Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerberinnen und Asylbewerber an der Willy-Brandt-Allee/ Ecke Lehrer-Wirth-Straße. Sozialreferentin Brigitte Meier und Stefanie Weber, Abteilungsdirektorin bei der Regierung von Oberbayern, stellen den aktuellen Sachstand und die Planungen vor. Die Anwohnerinnen und Anwohner haben bereits eine persönliche Einladung zu dieser Veranstaltung erhalten.

Freitag, 19. Juni, 11 Uhr, Bayernkaserne, Heidemannstraße 60
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht anlässlich der Eröffnung der Lernwerkstatt Halle 36 für junge Flüchtlinge in der Bayernkaserne. In der Lernwerkstatt werden den Jugendlichen mit Unterstützung von Handwerkskammer und Innungen handwerkliche Grundkenntnisse in verschiedenen Gewerken vermittelt.

Samstag, 20. Juni, 10.30 Uhr, Odeonsplatz
In Vertretung des Oberbürgermeisters eröffnet Stadtrat Dr. Alexander Dietrich (CSU-Fraktion) den Tag der Verkehrssicherheit 2015. Unter dem Motto „Rücksicht schafft Sicherheit" informieren von 10 bis 16.30 Uhr Berufsgenossenschaften, Unfallkassen und die Landeshauptstadt München gemeinsam mit Partnern mit einem abwechslungsreichen Unterhaltungsprogramm über Risiken des Straßenverkehrs. Die Veranstaltung ist der Mittelpunkt des bundesweit vom Deutschen Verkehrssicherheitsrat (DVR) initiierten Tages der Verkehrssicherheit.

Sonntag, 21. Juni, 12.30 Uhr,
Gut Karlshof, Ismaning, Freisinger Straße 64
Oberbürgermeister Dieter Reiter, Kommunalreferent Axel Markwardt und der 2. Werkleiter der Stadtgüter München, Dr. Alfons Bauschmid, sprechen Grußworte zum Hoffest auf dem Gut Karlshof.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.
(Siehe auch unter Meldungen)

Montag, 22. Juni, 15 Uhr, Walhornstraße 14
Petra Reiter, Ehefrau des Oberbürgermeisters, gratuliert der Münchner Bürgerin Anna Weiß (Schwester Agnes) im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 24. Juni, 19 Uhr, Cafeteria des ASZ Schwabing-West,
Eingang Hiltenspergerstraße 76 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West) mit dem Vorsitzenden Dr. Walter Klein.

Mittwoch, 24. Juni, 19.30 Uhr, Cafeteria des ASZ Schwabing-West,
Eingang Hiltenspergerstraße 76 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West).

Mittwoch, 24. Juni, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

Amelia macht München zur 1,5-Millionen-Stadt
(17.6.2015) Amelia Meyer heißt Münchens 1,5 millionste Einwohnerin. Sie wohnt mit ihrer Mutter Nina Meyer und Vater Patrick Schölzel in Bogenhausen. Das Mädchen kam am 8. Mai im Klinikum rechts der Isar zur Welt. Zum Stand 31. Mai sind laut Melderegister exakt 1.500.560 Einwohner mit Hauptwohnsitz in der Landeshauptstadt gemeldet.
Oberbürgermeister Dieter Reiter hat die kleine Amelia jetzt mit ihren Eltern im Rathaus begrüßt und ihr ein mit 1.500 Euro gefülltes Glücksschwein sowie ein München-Wimmelbuch überreicht, damit sich das neugeborene Münchner Kindl gleich ein bisschen in seine Heimatstadt eingewöhnen kann.
In den letzten Wochen hatte das Statistische Amt der Stadt die Bevölkerungsentwicklung besonders intensiv verfolgt, um den Zeitpunkt, an dem München zur 1,5-Millionen-Stadt wird, so genau wie möglich bestimmen zu können. Denn in einer Großstadt wie München verändert sich das Melderegister kontinuierlich. Täglich werden zahlreiche An- und Abmeldungen vorgenommen, die die Einwohnerzahl permanent nach oben und unten bewegen. Angesichts dieser Dynamik des Melderegisters konnte von den Statistikern nur der Zeitraum ermittelt werden, ab dem die 1,5-Millionen-Grenze zuverlässig erreicht war. Alle Neugeborenen im Melderegister zu diesem Zeitpunkt wurden deshalb in einen Pool übernommen, aus dem dann per Losentscheid die 1,5 millionste Münchnerin Amelia Meyer gezogen wurde.
2014 konnte München mit 16.450 Neugeborenen zum achten Mal in Folge einen Geburtenrekord verzeichnen. Gleichzeitig gab es 2014 den höchsten Geburtenüberschuss in der Stadt seit 1960.
1957 hatte München den Aufstieg zur Millionenstadt gefeiert. Als einmillionster Einwohner wurde damals der am 15. Dezember geborene Thomas Seehaus ermittelt.

Auftakt für neues Wohnquartier an der Zschokkestraße
(17.6.2015) Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung hat in der heutigen Sitzung eine Ergänzung des Aufstellungsbeschlusses zum Bebauungsplan mit Grünordnung südlich der Zschokkestraße vorberatend beschlossen. Durch die geplante Verlagerung des Busbetriebshofs der Stadtwerke München GmbH von Laim an den Georg-Brauchle-Ring besteht die Möglichkeit, das ursprüngliche Planungsgebiet, für das bereits im Jahr 2008 ein Aufstellungsbeschluss gefasst wurde, von 4,4 Hektar auf knapp acht Hektar zu erweitern. Nach Wegfall der Lärmimmissionen und

Verkehrsbelastungen aus dem Busbetrieb kann somit der gesamte Bereich aufgewertet und ein qualitätvolles und attraktives Wohnquartier entwickelt werden.
Im Planungsgebiet soll innerstädtisches Wohnen mit mindestens 800 bis 850 Wohneinheiten nach den Grundsätzen der Sozialgerechten Bodennutzung entstehen. Dabei sollen vier Kindertageseinrichtungen, eine fünfzügige Grundschule mit ganztägiger Betreuung sowie eine zirka zwei Hektar große öffentliche Grünfläche geschaffen werden. Im Kreuzungsbereich Zschokke-/ Westendstraße soll ein Misch- beziehungsweise Kerngebiet mit Büro- und Nahversorgungsflächen entstehen. Die verkehrliche Erschließung des Areals soll möglichst flächenschonend abgewickelt und durch eine vernetzte Rad- und Fußwegebeziehung durch das neue Quartier ergänzt werden.
Um ein qualitätsvolles städtebauliches und freiraumplanerisches Gesamtkonzept für das gesamte Areal zu erhalten, soll ein Plangutachten unter Teilnahme der Architekturbüros erfolgen, deren Arbeiten im Wettbewerb 2007 prämiert beziehungsweise angekauft wurden (drei Preisträger und vier Ankäufe). Die Auslobung erfolgt als zweistufiges Verfahren mit Reduzierung des Bearbeiterkreises auf drei Büros.
Um die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig in die Planungen mit einzubeziehen, sind mehrere Informationsveranstaltungen – über die gesetzlich vorgeschriebenen Beteiligungen der Öffentlichkeit hinaus – geplant. Die Bekanntgabe der Termine wird frühzeitig in der Presse erfolgen.

Stadtrat fasst Aufstellungsbeschlüsse zum Kreativquartier
(17.6.2015) Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung hat sich heute vorberatend mit einer Beschlussvorlage des Referats für Stadtplanung und Bauordnung zum Kreativquartier München befasst. Neben der Bekanntgabe der Ergebnisse des Rahmenplans beinhaltet die Vorlage die Aufstellung von Bebauungsplänen sowie weitere Schritte, auch zum sogenannten Teilquartier „Kreativlabor".
Das Kreativquartier München liegt in den Stadtbezirken 4 (Schwabing West) und 9 (Neuhausen – Nymphenburg) und verläuft von der Lothstraße im Süden bis zur Schweren-Reiter-Straße beziehungsweise dem Leonrodplatz im Norden. Westlich wird das zirka 20 Hektar große Areal von der Dachauer Straße, östlich von der Infanterie- beziehungsweise Heßstraße begrenzt.
Auf Grundlage des Entwurfs des 1. Preisträgers des städtebaulichen und landschaftsplanerischen Ideenwettbewerbes von Teleinternetcafé/ TH Treibhaus ist ein Rahmenplan entwickelt worden, der mit dieser Beschlussvorlage dem Stadtrat und der Öffentlichkeit bekanntgegeben wird: Das Kreativquartier wird sich aus den vier Teilquartieren „Kreativpark", „Krea-

tivplattform", „Kreativfeld" und „Kreativlabor" heraus innovativ entwickeln. Es wird ein urbanes Stadtquartier entstehen, in dem Wohnen und Arbeiten mit Kunst, Kultur und Wissen eng verbunden werden. Bestehende Gebäude und Freiräume dienen den Planungen als Anknüpfungspunkte zur Entwicklung des Quartiers und tragen zur Bildung einer eigenen Quartiersidentität bei.

Durch das Bauleitplanverfahren, das auf Grundlage des Rahmenplans durchgeführt wird, kann das erforderliche Baurecht für mindestens 900 Wohnungen, eine Grundschule, drei Häuser für Kinder, gewerbliche, kulturelle und kreativwirtschaftliche Nutzungen sowie die Erweiterung der Hochschule München im Süden geschaffen werden. Die denkmalgeschützten Industriebauten Jutier- und Tonnenhalle werden zukünftig das kulturelle bzw. kreativwirtschaftliche Zentrum im Kreativpark bilden. Angrenzend an den Leonrodplatz wird die vorhandene Quartiersversorgung durch Einzelhandel ergänzt. Zusätzlich zum zentralen öffentlichen Park entsteht ein abgestuftes Freiflächensystem aus öffentlichen und privaten Grün- und Spielflächen. Die Straßenführung erfolgt effizient, die Wegeverbindungen für den Rad- und Fußverkehr werden innerhalb und zu den angrenzenden Stadtquartieren und den Haltestellen der Trambahnen und Busse verbessert.

Um zügig Wohnbaurecht insbesondere in den Teilquartieren Kreativfeld und Kreativplattform zu schaffen, wurde das Bebauungsplanverfahren bereits 2014 parallel zur Erstellung des Rahmenplans begonnen. Für Juli/August 2015 ist die förmliche Beteiligung der Öffentlichkeit vorgesehen; dabei ist auch eine Erörterungsveranstaltung am 22. Juli um 19 Uhr in der Hochschule München, Hörsaal G 0.01, Lothstraße 34, geplant, in der u.a. der Rahmenplan vorgestellt wird.

Die bestehende besondere Identität des Teilquartiers Kreativlabor soll genutzt werden, dem Gesamtquartier eine individuelle Prägung zu verleihen. In der Beschlussvorlage werden daher für dieses Teilquartier neben dem Bauleitplanverfahren Vorschläge zum weiteren Vorgehen vorgebracht, zum Beispiel die Ermöglichung eines innovativen Zwischennutzungsprojekts (sogenanntes „Leuchtturmprojekt") oder die Entwicklung eines Vergabekonzeptes für die städtischen Grundstücke.

Die bereits 2012 begonnene Veranstaltungsreihe „Kreativquartier im Gespräch" wurde 2014 mit einer Perspektivenwerkstatt zur Quartiersentwicklung und einem Workshop mit Baugenossenschaften und Nutzern der Bestandsgebäude fortgeführt. Für den weiteren Planungsprozess und zur Begleitung des Bebauungsplanverfahrens sind weitere Veranstaltungen vorgesehen.

Weitere Informationen zum Kreativquartier sind im Internet unter *www.muenchen.de/kreativquartier* zu finden.

Anzinger Straße: Neues Wohnquartier mit 390 Wohnungen

(17.6.2015) In seiner heutigen Sitzung hat der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung die Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes mit Grünordnung für das Areal an der Anzinger Straße 23/29 beschlossen. Hier sollen 390 Wohnungen – davon 30 Prozent in gefördertem Wohnungsbau – entstehen. Zudem ist eine öffentliche Grünfläche sowie eine Durchwegung für die Öffentlichkeit vorgesehen.

Das Vorhaben liegt im 14. Stadtbezirk (Berg am Laim), hat eine Größe von zirka 2,3 Hektar und befindet sich im privaten Eigentum. Der vom Eigentümer an ein Architektur- und ein Landschaftsarchitekturbüro in Auftrag gegebene städtebauliche und landschaftsplanerische Entwurf wurde der Kommission für Stadtgestaltung im November 2014 vorgestellt und von dieser zustimmend zur Kenntnis genommen.

Das Planungskonzept sieht eine Blockrandbebauung mit sechs Geschossen und einem Wohnhochhaus mit 21 Geschossen vor. Zwischen den beiden geplanten Wohnblöcken entsteht in Nord-Süd-Richtung ein zentraler öffentlicher Freiraum als urbane Aufenthalts- und Kommunikationsfläche. Sie soll als „Promenade" mit einem Baumhain gestaltet werden. Gleichzeitig wird damit eine fußläufige Verbindung vom Ostbahnhof über das „Werksviertel" und die neuen Platzflächen bis zum U-Bahnhof Karl-Preis-Platz geschaffen.

Die Innenhöfe der Wohnblöcke werden als grüne Wohnhöfe mit Bäumen gestaltet. Sie sollen parkartig, ohne private Wohnungsgärten, von Fassade zu Fassade reichen und hohe Aufenthalts- und Nutzungsqualität für die Hausgemeinschaften erhalten. Als besonderes Freiraumangebot in dem dichten Baugebiet ist eine zusammenhängende begrünte Dachlandschaft mit gemeinschaftlichen Dachgärten geplant.

Die notwendigen Flächen für eine Kindertageseinrichtung mit entsprechender Freifläche werden im vorliegenden Planungsgebiet untergebracht; die Grundschulversorgung soll im nördlich gelegenen Planungsgebiet „Werksviertel" nachgewiesen werden.

Pressebilder sind unter *www.muenchen.de/plan* (Presse-Service) abrufbar.

Bebauungsplan für die Erweiterung der Europäischen Schule

(17.6.2015) Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung hat in seiner heutigen Sitzung die Satzung des Bebauungsplanes mit Grünordnung Nr. 2037 für den Bereich Lincolnstraße (südlich), Bahnlinie München Ost-Deisenhofen (westlich), Cincinnatistraße (nördlich), General-Kalb-Weg (östlich) beschlossen. Der Bebauungsplan mit Grünordnung sieht in unmittelbarer Nähe zum S-Bahnhalt Fasangarten auf den Flächen der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben den Neubau für die Erweiterung der

Europäischen Schule München vor, da am bisherigen Standort in Neuperlach keine zusätzliche Erweiterungsmöglichkeit mehr bestand. Darüber hinaus sind ein neuer öffentlicher Platz im Vorfeld des S-Bahnhalts sowie ein Kerngebiet mit einer Einzelhandelseinrichtung zur Nahversorgung des umliegenden Wohngebietes, weiteren gewerblichen Nutzungen und zirka 40 Wohnungen geplant. Die städtische Schulsportanlage östlich des General-Kalb-Weges ist in den Bebauungsplan aufgenommen und wird in ihrem Bestand planungsrechtlich gesichert.
Dem Bebauungsplan mit Grünordnung liegt das Planungskonzept der Arbeitsgemeinschaft Léon Wohlhage Wernik Architekten, Berlin mit Atelier Loidl, Landschaftsarchitekten, Berlin aus einem Realisierungswettbewerb mit städtebaulichem und landschaftsplanerischem Ideenteil zugrunde, das bereits im Frühjahr 2012 mit dem 1. Preis ausgezeichnet wurde.
Die Eröffnung der Europäischen Schule München ist zum Schuljahr 2018/2019 vorgesehen, die des Kerngebietes mit dem neuen Einzelhandel voraussichtlich Anfang 2017.

Neue Demografieberichte für München veröffentlicht
(17.6.2015) Die neuen Demografieberichte Teil 1 und Teil 2 des Referats für Stadtplanung und Bauordnung stellen die Ergebnisse der Bevölkerungsprognose für die Landeshauptstadt wie auch für ihre einzelnen Stadtbezirke vor. Während Teil 1 die bereits im März bekanntgegebene Planungsprognose um grafische Darstellungen und Prognoseszenarien ergänzt, liefert Teil 2 neue Details für die Stadtbezirke. Beide Demografieberichte sind nach der Bekanntgabe in der heutigen Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung öffentlich zugänglich und im Internet-Portal *www.muenchen.de/plan* (Stichwortsuche: Bevölkerungsprognose) abrufbar.
Die bereits veröffentlichte Planungsprognose zeigt, dass die gegenwärtig hohen Zuwächse sich auf moderate Einwohnerzuwächse normalisieren werden. Für 2030 werden 1,723 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner mit Haupt- oder Nebenwohnsitz in München erwartet. Das Wachstum der Bevölkerung basiert auf Wanderungsgewinnen und Geburtenüberschüssen. Dabei sind die hohen Wanderungsgewinne überwiegend auf die Zuwanderung aus dem Ausland zurückzuführen. Diese resultieren aus der EU-Osterweiterung, der Eurokrise und den anhaltenden Konflikten im Nahen Osten.
Im Demografiebericht München – Teil 2 wird die kleinräumige Bevölkerungsprognose mit der zu erwartenden demografischen Entwicklung für die einzelnen Stadtbezirke vorgestellt. Sie dient als Grundlage für infrastrukturelle Planungen und wird u.a. für die Versorgung mit Grundschulen, Kindergärten und Kinderkrippen oder den öffentlichen Personennahverkehr

herangezogen. Insbesondere für die Bezirke am Stadtrand – vor allem für jene mit starker Neubautätigkeit – sind bis 2030 deutliche Bevölkerungszuwächse zu erwarten, während sich in den Innenstadtgebieten die Einwohnerzahlen voraussichtlich wenig verändern werden. Bis 2030 wird zum Beispiel für Aubing – Lochhausen – Langwied ein Einwohnerzuwachs von 58,1 Prozent (rund 25.000 wohnberechtigte Personen) und für Schwabing – Freimann eine Bevölkerungszunahme um 37,4 Prozent (rund 27.000 wohnberechtigte Einwohnerinnen und Einwohner) prognostiziert.

Ehrenpreis für guten Wohnungsbau 2015

(17.6.2015) Wie lässt sich Qualität im Wohnungsbau definieren und wie wird sie derzeit in unserer Stadt umgesetzt? Um diese Frage zu beantworten, lobt die Landeshauptstadt München bereits seit 1968 alle fünf Jahre den Wettbewerb „Ehrenpreis für guten Wohnungsbau" aus. Auf diesem Weg werden beispielhafte Wohnungsbauvorhaben mit innovativen Ansätzen prämiert und den Münchner Bauherrinnen und Bauherren zur Nachahmung empfohlen.

Der im Jahr 2015 zum 13. Mal ausgelobte Wettbewerb hat erfreulicherweise auch dieses Jahr wieder reges Interesse gefunden. Insgesamt wurden 57 Arbeiten eingereicht, die eine interessante Palette des Wohnungsbaugeschehens der letzten fünf Jahre zeigen.

Die Gutachterkommission aus Vertreterinnen und Vertretern der Landeshauptstadt München sowie weiterer fachbezogener Institutionen hat aus diesen Arbeiten zwölf Objekte ausgewählt und dem Stadtrat zur Verleihung der Ehrenpreise empfohlen. Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung hat in seiner heutigen Sitzung diese Prämierungsvorschläge bestätigt. Zusätzlich hat der Stadtrat auf Empfehlung der Jury fünf lobende Erwähnungen ausgesprochen.

Der Münchner Stadtrat honoriert damit insbesondere die Initiative und Aufgeschlossenheit der Bauherrinnen und Bauherren für neue Konzepte und Ideen, aber auch das Eingehen auf die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner.

Die prämierten Wohnanlagen zeigen, wie dies in enger Zusammenarbeit mit engagierten Architektinnen und Architekten sowie Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten gelingen kann und tragen dazu bei, die Lebensqualität in der Landeshauptstadt zu erhalten.

Die Preisverleihung findet im geladenen Kreis am 21. Juli im Saal des Alten Rathauses statt. Dabei wird auch eine Dokumentation der prämierten Objekte vorgestellt, die anschließend im PlanTreff, Blumenstraße 31, erhältlich und unter *www.muenchen.de/plan* abrufbar sein wird.

Neue Heimat für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

(17.6.2015) „Der Umbau in der Schwere-Reiter-Straße 2 ist abgeschlossen. 82 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge finden hier ab sofort, bis sie weitervermittelt sind, ein Zuhause", berichtet Kommunalreferent Axel Markwardt. „Das ist einmal mehr ein Projekt, in dem alle zuständigen Stellen hervorragend zusammengearbeitet haben. Nur so war der Umbau von Haus 2 in derart kurzer Zeit möglich."

Nachdem sich am 24. Oktober 2014 alle Beteiligten einen ersten Eindruck verschafft hatten, stellte das Kommunalreferat dem Sozialreferat und somit dem hpkj e. V. für drei Jahre das Haus zur Verfügung. Vertragsabschluss war im Januar 2015.

Das Haus Schwere-Reiter-Straße 2 im künftigen Kreativlabor an der Dachauer Straße ist eine von mehreren Dependancen im Rahmen der Jugendhilfe für minderjährige unbegleitete Flüchtlinge. Die erste Aufnahme findet in der Bayernkaserne statt. Von dort aus geht es nach einem Gesundheitscheck und dem Feststellen des Alters für die jungen Menschen in eine zentrale Inobhutnahmestelle oder Dependance. Ab sofort ist eine davon die Schwere-Reiter-Straße 2. Das Stadtjugendamt betreut gemeinsam mit hpkj e.V., dem freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe, die jungen Flüchtlinge. Für den organisatorischen Betrieb der Dependance in der Schwere-Reiter-Straße ist hpkj e.V. zuständig. Der Verein kümmert sich neben der Betreuung der Jugendlichen auch um Verwaltung, Wartung, Bewachung, Reinigung, Möblierung sowie den Hausmeisterdienst und den Wäscheservice.

Das Haus 2 unterteilt sich in gesamt vier Gruppen. So kann der hpkj e. V. die Flüchtlinge nach Bedarf auch zielgruppenspezifisch betreuen. Die jungen Menschen sind in Zimmern für vier bis sechs Personen untergebracht. Jede Gruppe verfügt über einen Aufenthaltsraum, eigene Sanitärräume, ein Büro, eine Teeküche, Mitarbeitertoiletten und einen Besprechungsraum. Aber zum Beispiel auch für Einzelgespräche, Dolmetscher, Gespräche mit psychologischem Fachdienst gibt es pro Stockwerk zwei weitere Zimmer. Außerdem verfügt das Haus auch über ein Quarantänezimmer. Ein großer zentraler Raum soll beim Essen für eine angenehme Atmosphäre sorgen. Die Waschküche befindet sich im Keller. Sozialreferentin Brigitte Meier: „Besonders wichtig war uns, in der Schwere-Reiter-Straße auch Inobhutnahmeplätze für unter 16-jährige unbegleitete Flüchtlinge sowie für weibliche Jugendliche zu schaffen. Die Mädchen werden vom Sozialdienst Katholischer Frauen betreut."

Die Pforte im Haus ist rund um die Uhr besetzt und bekommt einen kleinen Rückzugsraum. Bei den Pförtnern müssen sich Besucherinnen und Besucher ausweisen.

„Auf dem Gelände des Kreativlabors stehen verschiedenste Angebote für junge Flüchtlinge zur Nutzung bereit und es besteht ein breites Netzwerk, das eine hohe Ressourcendichte für diese Zielgruppe bereithält", freut sich Axel Markwardt. „Bestehende Initiativen im Kreativlabor bieten spezifische Zusammenarbeit an und halten Angebote vor, die gut und einfach nutzbar sind. Das ermöglicht eine Einbindung der jungen Menschen auf dem Gelände und eine Öffnung des Haus 2 nach außen, was die Zielsetzung der ersten Integration verstärkt. Die vorhandene Kantine, die Veranstaltungsräume, die Maßnahmen im Bereich Theater, Tanz, Kunst bieten sich geradezu an, hier ein breites und förderndes Miteinander zu erwirken. Auch steht neben dem Gebäude ein idealer Freiraum für künftige Gartenprojekte der Jugendlichen gemeinsam mit den Kreativen vor Ort zur Verfügung."
Brigitte Meier: „Besonders erfreulich ist auch, dass die Bürgerinnen und Bürger im Stadtviertel bei vielen Gelegenheiten so positiv auf die Einrichtung dieser Inobhutnahmestelle reagiert haben und dass es eine große Bereitschaft gibt, ehrenamtliches Engagement zu leisten. Das sind sehr gute Voraussetzungen für die Integration der Jugendlichen in ihrer neuen Umgebung."

Dusko Goykovich erhält Musikpreis 2015

(17.6.2015) Der Jazzmusiker und Trompeter Dusko Goykovich wird am Donnerstag, 18. Juni, durch Bürgermeister Josef Schmid mit dem Musikpreis 2015 der Landeshauptstadt München ausgezeichnet. Der mit 10.000 Euro dotierte Musikpreis wird alle drei Jahre für eine herausragende Gesamtleistung im Bereich Musik bzw. an eine Persönlichkeit, die der Musikstadt München Geltung und Ansehen verschafft, verliehen. Bisherige Preisträger sind Klaus Doldinger, Hans Stadlmair, Josef Anton Riedl, Manfred Eicher, das Münchener Kammerorchester, Wilhelm Killmayer, Brigitte Fassbaender, Nikolaus Brass und der Jazzclub Unterfahrt.
Jurybegündung:
„Seit 1968 lebt der Trompeter Dusko Goykovich in München und entwickelte sich über die Jahre zu einer Autorität des europäischen und internationalen Jazz. Obwohl als Mensch so bescheiden, dass man ihn kaum über sich oder seine Kunst reden hört, sind seine musikalische Urteilskraft und gestalterische Präzision längst legendär. Stilistisch selbst ein Kind der gemäßigten swingboppenden Moderne, beschäftigte er sich neben dem klassischen Jazz-Repertoire ausführlich mit der Verknüpfung von improvisierender Musik und den Klangtraditionen des Balkans. Während der vergangenen Jahrzehnte wirkte Goykovich vor allem im europäischen Raum und in Japan. Er gilt als Souverän aller Spielklassen, dem es bei aller Virtuosität und musikalischer Kompetenz trotzdem niemals wichtig war, als der Weltstar gefeiert zu werden, der er eigentlich ist. Und er lässt es sich wei-

terhin auch mit 83 Jahren nicht nehmen, regelmäßig mit seiner Trompete in Münchner Clubs oder an der Hochschule zu erscheinen, um die anderen an seiner Kunst und seinen Erfahrungen teilhaben zu lassen.
Im bosnischen Jajce 1931 geboren, lernte Dusko Goykovich die Trompete zunächst im folkloristischen Umfeld seiner Heimat kennen und studierte Anfang der fünfziger Jahre Musik und Philosophie an der Musikhochschule von Belgrad. Bald darauf zog er nach Deutschland und fand schnell Anschluss an die Live-Szene. Mit einem weiteren Studium in Boston verfeinerte Goykovich seine Kunst und knüpfte Kontakte zu berühmten Bandleadern wie Woody Herman und Maynard Ferguson, in deren Bands er Karriere machte. Zurück in Deutschland, zog er 1968 nach München und gehört seitdem als prägende Persönlichkeit der internationalen Jazzszene zu den Katalysatoren der heimischen Musikwelt. Denn zum einen setzte Dusko Goykovich durch seine melodiebezogene, kantable und gestalterisch subtile Spielweise Maßstäbe sensibler und zugleich pointierter modernjazziger Gestaltung. Darüber hinaus gründete er kurz nach seiner Ankunft in der Stadt seine Munich Big Band als Talentschmiede und Treffpunkt einheimischer Musiker, betreute von 1987 an sieben Jahre lang das Landesjugendjazzorchester und unterrichtete an Jazzschulen in München und Bern. Seine Arrangements sind Klassiker des Orchesterjazz, seine Aufnahmen mit eigenen Bands regelmäßig Kandidaten für Jazz Awards. Bei allen Erfolgen aber geht es dem 83-jährigen Virtuosen und noch immer rege aktiven Meister der improvisierenden Eleganz vor allem darum, Menschen mit seiner Kunst zu bewegen. Und das macht Dusko Goykovich zu einem der Großen der Musikwelt."
Infos zum Musikpreis auch unter *www.muenchen.de/kulturfoerderung,* Stichwort „Preise".
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Hoffest auf dem Gut Karlshof
(17.6.2015) Bereits vor über 100 Jahren begann die Stadt München mit dem Gut Karlshof, zum Zweck der Grundstücksvorratspolitik Flächen um München zu erwerben und diese landwirtschaftlich zu nutzen. Heute betreibt die Stadt erfolgreich und zukunftsweisend Landwirtschaft – und der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt darf sich sogar „größter Biobauer" in Bayern nennen. Das erstaunt nach wie vor große Teile der Stadtbevölkerung sowie die Einwohnerinnen und Einwohner der Umlandgemeinden. Beim Hoffest auf dem Gut Karlshof am Sonntag, 21. Juni, von 10 bis 17 Uhr können sich Interessierte wieder einen Überblick über die städtische Landwirtschaft verschaffen.

Neben Grußworten anlässlich des Festes um 12.30 Uhr gibt es Livemusik und viel Kulinarisches. Beim Hoffest können Besucherinnen und Besucher die Biogasanlage mit Fahrsilo sowie die Ochsenställe besichtigen. Moderne Landtechnik – vom 200 PS-Schlepper bis zur Kompostumsetzmaschine – lässt sich in einer Ausstellung bestaunen. In Vorträgen stellen die Experten die Themen „Landwirtschaft und Klimawandel", „Flexible Biogasproduktion" und „Schulprojekt Erlebnisbauernhof" vor.
Interessierte können auch an Führungen über den Hof teilnehmen. Die Chance, viele Fragen zu stellen, bietet sich an den verschiedenen Infoständen. Für kleine Besucher gibt es ein Kinderprogramm zum Beispiel mit Tretbulldogs, Kutschfahrten und Strohhüpfburg. Der Hofladen verkauft Ochsenfleisch und verschiedene Direktvermarkter bieten ihre regionalen Spezialitäten an. Für das leibliche Wohl ist mit Ochsenspezialitäten wie Ochs vom Grill, Ochsensteaksemmeln und Ochsenbratwürste gesorgt.
Es findet eine Versteigerung von Gebrauchtmaschinen wie Schlepper, Anhänger und vieles mehr statt. Mehr Informationen dazu unter *www.stadtgueter-muenchen.de*.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Kunstaktion „Weißer Lotus" auf dem Marienhof
(17.6.2015) Der Marienhof wird den Sommer über zum Kunst- und Meditationsort. Bei der Kunstaktion der koreanischen Künstlerin Hyon-Soo Kim „Weißer Lotus – Ein interkulturelles Ritual" ist auf der Grünfläche hinter dem Rathaus vom 24. Juni bis 13. September die überdimensionierte Skulptur einer weißen Lotusblüte zu sehen.
Die Lotusblüte spielt seit Jahrtausenden eine zentrale Rolle in der Gedankenwelt vieler Kulturen und Religionen. Neben den zahlreichen Symboliken wird die geöffnete Lotusblüte unter anderem als ein Sinnbild der kosmischen Harmonie oder als symbolisches Zeichen für Frieden und Toleranz und als Meditationszeichen wahrgenommen. An fünf Tagen lädt die Künstlerin dort zu einem „interkulturellen Ritual" der 108 Verbeugungen. Das Ritual bezieht sich auf die 108 Leidenschaften und Qualen der buddhistischen Lehre. An der Performance können alle Interessierten teilnehmen.
Die geöffnete Lotusblütenskulptur ist aus leuchtend weißem Aluminium hergestellt; mit den Maßen 2,70 Meter hoch und 5,50 Meter im Durchmesser.
Eröffnet wird die Kunstaktion am Dienstag, 23. Juni, um 19 Uhr mit einer Einführung von Michael Buhrs, Direktor des Museums Villa Stuck, sowie einem ersten Ritual. Weitere Termine der Performance sind: Sonntag, 28. Juni, 17.30 Uhr, Dienstag, 14. Juli, 12 Uhr, Samstag, 15. August, 12 Uhr, anlässlich des 70. Jahrestages der Befreiung Koreas, und Sams-

tag, 13. September, 17 Uhr. Bei schlechtem Wetter wird die Performance auf den jeweils nächsten Tag verschoben. Die Teilnahme ist kostenlos.
Die Kunstaktion „Weißer Lotus" wird anschließend in der Heimat der Künstlerin, voraussichtlich im Rahmen einer internationalen Gartenshow ab Frühjahr 2016 in Südkorea, fortgesetzt. Nähere Informationen unter *www.muenchen.de/kunst*.
„Weißer Lotus" ist das vierte Projekt des diesjährigen Programms „Kunst im öffentlichen Raum" unter dem Thema „München 2015: Eine Standortbestimmung". Als Ergebnis eines Kunstwettbewerbes werden dazu zwischen Februar und September fünf Kunstinterventionen von Münchner Künstlerinnen und Künstlern im öffentlichen Raum realisiert. Mit seinem Programm „Kunst im öffentlichen Raum" bietet das Kulturreferat der Landeshauptstadt München als festen Bestandteil zur Förderung von Kunst und Kultur temporäre, öffentliche Kunstaktionen im Stadtraum. Münchnerinnen und Münchner werden dabei zur Auseinandersetzung mit dem öffentlichen Raum sowie gesellschaftlichen oder historischen Themen eingeladen.

Eingeschränkter Sportbetrieb im Eis- und Funsportzentrum Ost
(17.6.2015) Wegen unumgänglicher Reparaturmaßnahmen kann im Eis- und Funsportzentrum Ost, Staudingerstraße 17, ab Montag, 22. Juni, bis voraussichtlich Mittwoch, 24. Juni, kein Sportbetrieb stattfinden. Ab Donnerstag, 25. Juni, stehen die Sportflächen je nach Reparaturfortschritt wieder eingeschränkt zur Verfügung. Die genaue Verfügbarkeit der einzelnen Flächen kann beim Betriebspersonal vor Ort oder unter der Telefonnummer 63 01 91 47 erfragt werden.

Die Lange Nacht des Yoga – sich selbst und anderen Gutes tun
(17.6.2015) Yogaunterricht in gemeinnützigen Einrichtungen und Projekten zu ermöglichen, ist der Zweck des Fundraising-Projekts des Fördervereins „Yoga für alle e.V.". Deshalb findet am kommenden Samstag, 20. Juni, von 18 bis 24 Uhr im gesamten Münchner Stadtgebiet erstmals die Lange Nacht des Yoga statt. Der Erlös aus dem Ticketverkauf (10 Euro pro Person) geht unter anderem an Menschen im Strafvollzug und an Menschen im Rollstuhl. Um das Projekt sowie den Gesundheitssport allgemein zu fördern, unterstützt die Landeshauptstadt diese Veranstaltung und lädt alle Münchnerinnen und Münchner ein, sich und gleichzeitig anderen etwas Gutes zu tun.
Weitere Infos, auch zu den teilnehmenden Einrichtungen, gibt es im Internet unter *www.yoganacht.de/yoganacht-münchen/*.

Lesung und Werkstattgespräch über Thomas Mann

(17.6.2015) Im Rahmen des Jubiläumsprogramms „Thomas Mann zu Ehren" liest der Münchner Schriftsteller Hans Pleschinski am Montag, 22. Juni, um 19 Uhr in der Juristischen Bibliothek im Rathaus aus seinem Roman „Königsallee". Vor dem Hintergrund einer Lesung des Exilanten Thomas Mann in Düsseldorf im Jahr 1954 porträtiert Hans Pleschinski darin in einem witzigen, turbulenten und einfühlsamen Kammerspiel die bundesrepublikanische Nachkriegsgesellschaft sowie Personen und Familienmitglieder im Umfeld des „Zauberers". Im Anschluss an die Lesung spricht er mit Holger Pils, Leiter des Münchner Lyrik-Kabinetts und Herausgeber mehrerer Bücher zu Thomas Mann, über die Faszination der Recherche, das Handwerk des Erzählens, die Sprache der persönlichen Dokumente und die Möglichkeiten des Romans, sich in kritischer Zuneigung Thomas Mann und seiner Familie zu nähern.

Veranstalter ist die Monacensia in Zusammenarbeit mit der Juristischen Bibliothek. Der Eintritt beträgt 5 Euro, die Karten sind ab 18.30 Uhr an der Abendkasse erhältlich. Aufgrund des begrenzten Platzangebotes bitte Anmeldung unter E-Mail stb.monacensiaveranst.kult@muenchen.de.

Thomas Mann, einer der bedeutendsten Schriftsteller des 20. Jahrhunderts, verbrachte nahezu die Hälfte seines Lebens in der bayerischen Landeshauptstadt. Aus Anlass seines 140. Geburtstages am 6. Juni und 60. Todestages am 12. August veranstalten das Kulturreferat der Landeshauptstadt München, die Monacensia, das Thomas-Mann-Forum und das Literaturhaus eine Reihe, die sich dem Leben und Werk von Thomas Mann und seiner Familie widmet. Alle Veranstaltungen der Reihe „Thomas Mann zu Ehren" sind unter *www.muenchen.de/thomasmann* abrufbar.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 17. Juni 2015

Barrierefreie Gestaltung von öffentlichen Plätzen, Straßen und Gehwegen
Antrag Stadträte Dr. Reinhold Babor, Hans Podiuk und Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion) vom 25.9.2014

Bahnhofsviertel mit hoher Aufenthalts- und Lebensqualität
Antrag Stadtrats-Mitglieder Hans Dieter Kaplan, Bettina Messinger, Christian Müller, Alexander Reissl, Christian Vorländer, Beatrix Zurek (SPD-Fraktion) vom 6.10.2014

Barrierefreie Gestaltung von öffentlichen Plätzen, Straßen und Gehwegen
Antrag Stadträte Dr. Reinhold Babor, Hans Podiuk und Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion) vom 25.9.2014

Antwort Baureferentin Rosemarie Hingerl:

Sie haben am 25.9.2014 o. g. Antrag gestellt, wonach zukünftig getrennte Querungsstellen mit differenzierter Bordhöhe und taktilem Bodenleitsystem als Regellösung in der Landeshauptstadt München vorzusehen sind und gebaut werden sollen. Zudem soll die Oberflächenbeschaffenheit von Pflaster- und Plattenbelägen auf öffentlichen Plätzen und Wegen/Gehwegen in der Stadt so gestaltet werden, dass sie leicht, erschütterungsarm, gefahrlos und auch bei ungünstiger Witterung begeh- und befahrbar ist. Dies soll auch für Grundstückszufahrten, die als Gehwegüberfahrten zu gestalten sind, gelten.

Die technische Umsetzung von DIN-Normen ist ein laufendes Geschäft der Verwaltung. Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlauben wir uns, Ihren Antrag vom 25.9.2014 mit diesem Schreiben zu beantworten.

Die Beantwortung Ihres Antrages hat sich verzögert, da das Baureferat die Einführung der neuen DIN 18040-3 „Barrierefreies Bauen – Planungsgrundlagen – Teil 3: Öffentlicher Verkehrs- und Freiraum“ im Dezember 2014 mit berücksichtigen wollte.

Wir freuen uns, dass sich durch die neue DIN die Möglichkeit ergeben hat, den derzeitigen Standard für gesicherte Querungsstellen weiterzuentwickeln und für Rollstuhl- und Rollatornutzer sowie blinde und sehbehinderte Verkehrsteilnehmer weiter zu verbessern.

Das Baureferat bemüht sich seit Jahren intensiv, die Barrierefreiheit, insbesondere auch im Tiefbau, zu fördern. Nicht umsonst erhielt bei einer repräsentativen Umfrage der Aktion Mensch im Jahre 2012 zum Thema „Wie barrierefrei ist meine Stadt?“ die bayerische Landeshauptstadt im Städtevergleich die besten Noten.

Um die Belange optimal zu berücksichtigen, werden seit Mitte der 80-er Jahre die Behindertenvertreter in Neuplanungen des Baureferates (Tiefbau) eingebunden.
Dabei hat die Hauptabteilung Tiefbau ein mittlerweile dreisäuliges Verfahren entwickelt:

- Neubauprojekte der Hauptabteilung Tiefbau
  Alle Neubauprojekte werden im Rahmen des sog. Spartenverfahrens dem „Städtischen Beraterkreis Barrierefreies Planen und Bauen", dem auch Vertreter des Behindertenbeirates angehören, vorgestellt. Im Jahre 2008 wurde zwischen dem Beraterkreis und der Hauptabteilung Tiefbau eine Vereinbarung geschlossen, die das Abstimmungsverfahren neu regelte und es weiter optimierte. Danach werden alle Neubauprojekte der Hauptabteilung Tiefbau einer Delegation des Beraterkreises vorgestellt. Die Delegierten geben eine verbindliche Stellungnahme für den Beraterkreis zum barrierefreien Bauen ab. Die Projektvorstellung im Plenum des Beraterkreises erfolgt nur noch dann, wenn die Delegierten dies für erforderlich halten.

- Einsatz von Sonderbelägen
  Wenn z. B. im Rahmen einer Platzgestaltung ein Sonderbelag zum Einsatz kommen soll, wird immer darauf geachtet, dass der gewählte Belag die Kriterien der Barrierefreiheit erfüllt. Dafür werden Musterflächen angelegt, die zusammen mit Menschen mit Behinderungen und deren Interessenvertretungen getestet und begutachtet werden. Aktuelle Beispiele dazu sind der Pasinger Marienplatz, Pasinger Bahnhofsvorplatz und Am Harras.

- Weiterentwicklung der Barrierefreiheit
  Um die technischen Standards für Barrierefreiheit weiterzuentwickeln und neue DIN-Normen dazu umzusetzen, wurde am 24.10.2012 auf Initiative des Baureferates, Hauptabteilung Tiefbau eine übergeordnete Arbeitsgruppe mit Vertretern des Behindertenbeirates, Facharbeitskreis Mobilität, des Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbundes e. V. und aus Dienststellen des Baureferates ins Leben gerufen.
  Ziel ist es, die schematischen Lösungen der DIN-Normen auf die Situation in München umzusetzen in Hinblick auf die
  - beengten Straßenverhältnisse
  - Praxistauglichkeit
  - technische Nachhaltigkeit.

Dabei wurden u. a. als Handlungsfelder festgelegt:
- Weiterentwicklung der Bus- und Trambahnhaltestellen (wurde für die Bushaltestellen in Straßenrandlage bereits abgeschlossen und wird u. a. im Rahmen der ÖPNV Offensive IV schon umgesetzt) und
- Weiterentwicklung der Querungsstellen (dabei wird auch die angesprochene höhentechnische Lösung für Bordsteine neu diskutiert, da hier ein Kompromiss zwischen den Belangen von Blinden und

Sehbehinderten, Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrern, Menschen mit Rollatoren sowie anderer Nutzer gefunden werden muss).

Zu Ziffer 1 des Antrages: Querungsstellen mit differenzierter Bordhöhe und taktilem Bodenleitsystem

Die im Dezember 2014 neu erschienene DIN 18040-3 „Barrierefreies Bauen – Planungsgrundlagen – Teil 3: Öffentlicher Verkehrs- und Freiraum" beschreibt sowohl die Querungsstelle mit differenzierter Bordsteinhöhe als auch die Querungsstelle mit einheitlicher Bordsteinhöhe und taktilem Bodenleitsystem. Die übergeordnete Arbeitsgruppe hat die Vor- und Nachteile beider Lösungen diskutiert und eine Lösung mit einheitlicher Bordhöhe als neuen Standard für Fußgängerüberwege mit Ampel oder Zebrastreifen favorisiert und entwickelt.

Danach erfolgt künftig die Anzeige der Querungsstelle für Blinde und Sehbehinderte durch einen Auffindestreifen aus Noppenplatten, an den ein Richtungsfeld aus Rippenplatten anschließt. Der Auffindestreifen verläuft quer über die Gehbahn. Das anschließende Richtungsfeld endet am Bordstein neben dem Signalmast mit dem Signalgeber für Blinde. Zur Berücksichtigung der Belange sowohl von Rollstuhl- und Rollatornutzern als auch blinden Menschen wird der Bord in ganzer Überquerungsstellenbreite wie bisher auf 3 cm abgesenkt. Die Bordsteinkante beidseits des Richtungsfeldes wird mit einer Abrundung von r = 2 cm versehen, um die Überfahrbarkeit für Rollstuhl- und Rollatornutzer zu optimieren. Vor dem Richtungsfeld bleibt die Bordsteinkante wie bisher bruchrau, um die Ertastbarkeit für Blinde und Sehbehinderte zu optimieren.

Das Baureferat wird künftig diese Lösung bei Neubauprojekten umsetzen.

In der Arbeitsgruppe besteht Konsens, dass die von Ihnen vorgeschlagene Querungsstelle mit differenzierter Bordhöhe von 0 und 6 cm immer eine Lösung für Einzelfälle, z. B. bei sehr hohem Rollstuhlfahreraufkommen sein kann. Der auf 6 cm abgesenkte Bord bietet zwar optimalen Schutz für Blinde und Sehbehinderte, ist aber für die meisten Rollstuhl- und Rollatornutzer unüberwindbar. Der auf Null abgesenkte Bereich erscheint auf den ersten Blick für Rollstuhl- und Rollatornutzer als optimale Lösung, muss aber zur Sicherheit für Blinde und Sehbehinderte mit einem Sperrfeld aus Rippenplatten mit ca. 1 m Tiefe quer zur Lauf- bzw. Fahrtrichtung versehen werden. Damit relativiert sich der Vorteil der Nullabsenkung für Rollstuhl- und Rollatornutzer. Um die Nullabsenkung nutzen zu können,

müssen sie erst eine für die meisten Nutzer unangenehme „Rüttelstrecke“ überwinden.

Zu Ziffer 2 des Antrages: Oberflächenbeschaffenheit von Pflaster- und Plattenbelägen

Das Baureferat setzt seit Mitte der 80-er Jahre nur noch Kunststeinplatten und Asphalt als Standardmaterial für Beläge im Fußgängerbereich ein. Die sog. „Münchner Gehwegplatte“ ist eine ebene, aber rutschfeste Betonplatte im Format 35 x 35 cm und erfüllt die Anforderungen an die Barrierefreiheit in vollem Umfang.

Ausnahmen bilden sehr alte Beläge, wie z. B. Natursteinpflaster im Bereich von Ein- und Ausfahrten. Diese werden im Zuge von Erneuerungen durch Kunststeinplatten oder Asphalt ersetzt. Wenn im Bereich von historischen Ensembles oder auf alten Plätzen ein dem Charakter angemessenes Natursteinpflaster zur Anwendung kommt, hat sich die Ausführung in den vergangenen Jahren dahingehend verändert, dass nur noch Pflastersteine mit gesägter, ebener Oberfläche und engen Fugen verlegt werden, die auch für mobilitätseingeschränkte Personen gut begeh- und befahrbar sind. Um einen durchgehend ebenen Belag herzustellen, werden beispielsweise in der Fußgängerzone derzeit die Bänderungen aus bruchrauhem Kleinsteinpflaster durch gesägte Natursteinplatten ersetzt. Zudem werden alle Sonderbeläge, wie oben ausgeführt, bemustert.

Wegen des umfangreichen Straßen- und Wegenetzes kann der Austausch alter Beläge nur nach und nach erfolgen.

Wir bitten, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Bahnhofsviertel mit hoher Aufenthalts- und Lebensqualität
Antrag Stadtrats-Mitglieder Hans Dieter Kaplan, Bettina Messinger, Christian Müller, Alexander Reissl, Christian Vorländer, Beatrix Zurek (SPD-Fraktion) vom 6.10.2014

Antwort Baureferat:

Ihr Antrag „Bahnhofsviertel mit hoher Aufenthalts- und Lebensqualität" vom 6.10.2014 wurde mit Schreiben vom 17.10.2014 vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung an das Baureferat abgegeben, da die aufgeführten Aspekte, wie erhöhte Reinigungsleistungen, Entsorgung von Schrotträdern, vermehrte Aufstellung von Abfallbehältern, Prüfung der Straßenbeleuchtung oder kurzfristige Maßnahmen für einen optimierten Verkehrsfluss vorrangig Maßnahmen betreffen, für die das Referat für Stadtplanung und Bauordnung nicht zuständig ist. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat ergänzend mitgeteilt, dass ein Zusammenhang mit dem in Erarbeitung befindlichen Werkvertrag „Fortschreibung des Maßnahmenkonzepts zur Aufwertung der Münchner Innenstadt (Innenstadtkonzept); Entwicklung eines städtebaulichen, freiraumplanerischen und verkehrlichen Konzepts zur Stärkung des Wohnens im südlichen Bahnhofsviertel" nicht gegeben ist.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i. S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt, da es sich um reguläre Betriebs- und Unterhaltsarbeiten des Baureferates handelt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Vorab möchten wir Ihnen für die gewährte Terminverlängerung bis Juni 2015 danken.

Zu Ihrem Antrag vom 6.10.2014 teilen wir Ihnen Folgendes mit:

Die Straßen rund um den Hauptbahnhof sind gemäß der Straßenreinigungssatzung in die Reinigungsklasse 1 eingestuft und werden täglich gereinigt. Die Abfallbehälter werden mindestens zweimal und an Sonn- und Feiertagen einmal täglich geleert.

In der Beschlussvorlage „Aktion Saubere Stadt – Weiterentwicklung“ vom 19.3.2014 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14/V 14090) wurden vom Baureferat u. a. zusätzliche Maßnahmen bei der städtischen Straßenreinigung zur weiteren Erhöhung der Sauberkeit in der Stadt dargestellt und vom Stadtrat beschlossen.
In der Beschlussvorlage wurde ausgeführt, dass seit Oktober 2013 alle vorhandenen 200 Abfallbehälter in der Fußgängerzone durch einen neuen Abfallbehältertyp ersetzt und dadurch das Abfallsammelvolumen verdoppelt wurde. Zusätzlich wurden weitere 100 Behälter des neuen Typs an Orten mit vergleichbar hohem Abfallaufkommen, wie z. B. im Stachusbereich und im Bahnhofsumfeld aufgestellt. Somit wurde auch im Bereich des Hauptbahnhofes das Abfallsammelvolumen verdoppelt.
Die Ausstattung angrenzender Straßen wie beispielsweise der Schillerstraße mit zusätzlichen Abfallbehältern ist für das Frühjahr 2015 vorgesehen.

In der o. g. Beschlussvorlage wurde ebenfalls ausgeführt, dass innerhalb des Vollanschlussgebietes zwei spezielle Kontroll- und Reinigungstrupps bei der städtischen Straßenreinigung eingerichtet werden, damit einzelnen Beschwerden und Hinweisen aus der Bevölkerung bzw. von den einzelnen Bezirksausschüssen schneller nachgegangen werden kann. Gemäß Stadtratsbeschluss wurden die beiden Fahrzeuge bestellt sowie die Mitarbeiter eingestellt und haben zum 1.5.2015 ihre Arbeit aufgenommen. Dadurch besteht jetzt auch die Möglichkeit, bei Bedarf das Bahnhofsviertel zusätzlich anzufahren, Grobreinigungen und zusätzliche Abfallbehälterentleerungen durchzuführen.

Verschmutzungen infolge des Baustellenverkehrs sowie innerhalb der Bauzäune müssen von den Baufirmen beseitigt werden. Selbstverständlich hat die städtische Straßenreinigung auch diese Problematik bei der Einsatzplanung berücksichtigt und beseitigt baustellenbedingte Verschmutzungen der angrenzenden Straßen und fordert zusätzlich auch immer wieder die Baustellenbetreiber zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen auf.

Nach der Straßenverkehrsordnung ist das Parken von Fahrrädern auf den öffentlichen Verkehrsflächen ohne Einschränkung zulässig. Unzulässig ist das Parken nur, wenn eine Behinderung im Sinne von § 1 Abs. 2 StVO vorliegt, das heißt eine erhebliche Beeinträchtigung anderer Verkehrsteilnehmer vorliegt.

Das Baureferat beseitigt laufend Schrotträder und einmal jährlich in einer stadtweiten Großaktion zusammen mit der Polizei, auch im Bahnhofsviertel.
Das Baureferat führt in Kürze zusätzlich einen Pilotversuch zusammen mit der Park & Ride GmbH im Bereich Marienhof, Altes Rathaus, Rindermarkt und Tal durch. Hierbei werden Schrotträder und aufgegebene Fahrräder aus den Abstellanlagen entfernt. Sollte der Pilotversuch erfolgreich verlaufen, so ist bereits vorgesehen, den Bereich Hauptbahnhofsviertel bei der nachfolgenden Aktion einzubeziehen.

Im Bahnhofsviertel sind jedoch auch Fahrradabstellanlagen in der Bayerstraße und am Starnberger Bahnhof, welche sich im Eigentum der Deutschen Bahn befinden und von dieser auch betreut werden. Die Deutsche Bahn hat mitgeteilt, dass Fahrräder/Schrotträder bei Bedarf von den Bahnflächen entfernt werden.

Bezüglich der Forderung nach mehr Grün im Viertel sowie einem zusätzlichen Budget für Hinterhofbegrünungen können wir mitteilen, dass Fördermittel zur Verfügung stehen, um in diesem Areal insbesondere auch Flächen zu begrünen, die sich in Privateigentum befinden.
Dieses städtische Förderprogramm Innenhofbegrünung/ Fassadenbegrünung/Dachbegrünung/Entsiegelung kann mit Hilfe eines neu erstellten Flyers verstärkt beworben werden oder über eine weitere Informationsveranstaltung beim „Stadtteilverein Südliches Bahnhofsviertel“ erreicht werden.

Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 27.11.2013 wurde das Referat für Gesundheit und Umwelt beauftragt, mit einer referatsübergreifenden Arbeitsgruppe ein Maßnahmenkonzept zur Anpassung an den Klimawandel in der LH München zu erarbeiten.
Da das Südliche Bahnhofsviertel deutlich mit Grün unterversorgt ist und die Klimafunktionskarte München vom Dezember 2014 das Südliche Bahnhofsviertel als Bereich mit ungünstiger bioklimatischer Funktion ausweist, schlägt das Baureferat vor, im Rahmen des Maßnahmenkonzepts zur Anpassung an den Klimawandel eine Potentialanalyse zu Dach- und Hofbegrünung sowie des öffentlichen Raumes durchzuführen. Es ist beabsichtigt, die Maßnahmenvorschläge Mitte nächsten Jahres dem Stadtrat zur Entscheidung vorzulegen.

Bei den Straßenbeleuchtungen im Bereich Paul-Heyse-Straße, Mars-/ Elisenstraße, Sonnenstraße und Landwehrstraße werden über das IHKM-

Austauschprogramm 2015/2016 die älteren Leuchtentypen gegen neue energieeffizientere und gestalterisch moderne Leuchten ausgetauscht. Neben dem hochwertigeren Erscheinungsbild bei Tag und Nacht wird mit der effizienteren Technik auch Energie eingespart.
In der Marsstraße, Prielmayerstraße, Luitpoldstraße Nordteil, Schlosserstraße, Goethestraße, Mittererstraße, Paul-Heyse-Straße, Schwanthalerstraße und in der Seidlstraße werden insgesamt 94 Seilhängeleuchten gegen neue Leuchten ersetzt.

Östlich der Marsstraße, in der Elisenstraße Westteil und in der Dachauer Straße südlich der Elisenstraße werden insgesamt 13 Mastleuchten gegen neue Typen ausgetauscht.
Die Paul-Heyse-Unterführung wird in einem separaten Beschluss dem Stadtrat vorgelegt und soll ebenfalls durch eine künstlich gestaltete Beleuchtung aufgewertet werden.

Zu den konkreten Maßnahmen für einen optimierten Verkehrsfluss nimmt das Kreisverwaltungsreferat wie folgt Stellung:

„Der Bereich des Bahnhofsviertels ist aus verkehrstechnischer Sicht vor allem durch seinen hohen Anteil an ÖPNV-Beziehungen geprägt. So stellt der Hauptbahnhof – als der zentrale Verkehrsknotenpunkt der Landeshauptstadt München – eine herausragende Bedeutung für den öffentlichen Nahverkehr dar. Diesem Umstand wird auch hinsichtlich der dort eingesetzten Verkehrstechnik Priorität eingeräumt. So sind bis auf wenige Ausnahmen die meisten Lichtsignalanlagen (LSA) im Innenstadtbereich auf die spezifischen Erfordernisse der ÖPNV-Beschleunigung ausgelegt.
Dies hat indes zur Folge, dass sich der dortige Individualverkehr den hierfür notwendigen Restriktionen unterordnen muss.
Eine wie in Ihrem Antrag geforderte Optimierung des Verkehrsflusses im Bereich des Bahnhofsviertels kann deshalb auch nur innerhalb der sich durch die ÖPNV-Beschleunigung ergebenden Grenzen erfolgen. Im Rahmen dieser Vorgaben wurden in den letzten Jahren für folgende Streckenzüge – im Umfeld des Hauptbahnhofes – Optimierungsmaßnahmen des Verkehrsflusses durchgeführt:

- Altstadtring
- Schwanthalerstraße
- Mars-/Elisenstraße
- Arnulfstraße

Für den Streckenzug Paul-Heyse-/Seidlstraße ist eine Optimierung des Verkehrsflusses im Rahmen der Fortschreibung des Verkehrsmanagementplanes (VMP) fest eingeplant.
Das Kreisverwaltungsreferat möchte abschließend nochmals betonen, dass hinsichtlich der Optimierung des Verkehrsflusses im Bereich des Individualverkehrs, in einem stark vom öffentlichen Nahverkehr geprägten Innenstadtbereich, deutliche Grenzen auferlegt sind."

Wir bitten, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 17. Juni 2015

Wie geht es weiter mit dem städtischen Grundstück gegenüber des Bahnhofes Trudering (Bebauungsplan Nr. 1758a) an der Truderinger Straße?
Anfrage Stadtrat Sebastian Schall (CSU-Fraktion)

Städtische Belange beim Planfeststellungsbeschluss zum 2. Stammstreckentunnel (Bereich West) – Sendlinger Spange gemäß den Forderungen des Stadtrates bauen und den Bahnhof Laim vorziehen
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

Städtische Belange beim Planfeststellungsbeschluss zum 2. Stammstreckentunnel (Bereich West) – Vernünftige Umsteigebeziehungen am Hauptbahnhof sicherstellen
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

Städtische Belange beim Planfeststellungsbeschluss zum 2. Stammstreckentunnel (Bereich West) – wo bleibt der Regionalzugverkehr?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

Die Verkaufspreise der Getränke auf dem Oktoberfest und der Oidn Wiesn werden Teil der Auswahlkriterien für Beschicker (gastronomische Betriebe)
Antrag Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (AfD)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Sebastian Schall

ANFRAGE

17.06.2015

Wie geht es weiter mit dem städtischen Grundstück gegenüber des Bahnhofes Trudering (Bebauungsplan Nr. 1758a) an der Truderinger Straße?

Seit 11.05.2005 ist der Bebauungsplan 1758a gesatzt. Mittlerweile sind auch alle nicht städtischen Grundstücke bebaut. Auf dem städtischen Grundstück an der Truderinger Straße sind laut Bebauungsplan Räumlichkeiten für ein Sozialbürgerhaus, eine Volkshochschule, eine Bibliothek, für Jugendarbeit und ein Bürgerbüro festgelegt. Das Grundstück befindet sich direkt am Truderinger Bahnhof und ist somit sehr gut öffentlich erreichbar.

Daher frage ich:

1. Wie sehen die Planungen für dieses Grundstück aus?
2. Ist auf dieser Fläche nach wie vor ein Sozialbürgerhaus geplant?
3. Wenn nein, bleibt das Sozialbürgerhaus Berg am Laim – Trudering-Riem an der Streitfeldstraße 23 als einziger Standort in den beiden Stadtbezirken erhalten?
4. Gibt es Pläne in der Messestadt ein Sozialbürgerhaus zu errichten?
5. Wie sind die Planungen für einen Volkshochschulstandort in Trudering-Riem?
6. Wie sind die Planungen für eine weitere Bibliothek in Trudering-Riem?
7. Wie sieht es mit dem einem Bürgerbüro für Trudering-Riem aus?

Sebastian Schall, Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 17.06.2015

Städtische Belange beim Planfeststellungsbeschluss zum 2. Stammstreckentunnel (Bereich West) – Sendlinger Spange gemäß den Forderungen des Stadtrates bauen und den Bahnhof Laim vorziehen

Anfrage

Am 9. Juni 2015 hat das Eisenbahnbundesamt (EBA) den sogenannten Planfeststellungsbeschluss für den westlichen Abschnitt der Strecke erlassen.

Die Forderungen des Stadtrates zum Ausbau der Sendlinger Spange, von Laim zum Heimeranplatz, sind bislang immer noch unbeantwortet.

Mit der Baugenehmigung für den Westteil der 2. Stammstrecke steht dem bereits mehrfach beantragten Vorziehen des Ausbaus des Bahnhofs Laim (Umweltverbundröhre) rechtlich eigentlich nichts mehr entgegen.

Wir fragen den Oberbürgermeister:

1. Inwieweit wird den mehrfach mit großer Mehrheit gestellten Forderungen des Stadtrates an die Vorhabensträger zum Ausbau der Sendlinger Spange von Laim zum Heimeranplatz nachgekommen?

2. Kann der Ausbau des Laimer Bahnhofes inklusive Umweltverbundröhre mit dem positiven Planfeststellungsbeschluss vorgezogen werden und kann damit die Tram-Westtangente ohne weitere Verzögerungen gebaut werden kann?

Initiative:
Paul Bickelbacher
Herbert Danner
Sabine Nallinger
Anna Hanusch

Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 17.06.2015

Städtische Belange beim Planfeststellungsbeschluss zum 2. Stammstreckentunnel (Bereich West) – Vernünftige Umsteigebeziehungen am Hauptbahnhof sicherstellen

Anfrage

Am 9. Juni 2015 hat das Eisenbahnbundesamt (EBA) den sogenannten Planfeststellungsbeschluss für den westlichen Abschnitt der Strecke erlassen. Die Verknüpfung der Zweiten Stammstrecke der U-Bahn wurde hierbei - der Presseberichterstattung nach -ausgenommen, so dass das Baurecht nur für eine Durchfahrt, nicht jedoch für einen Halt der S-Bahnen am Hauptbahnhof gilt.

Die bereits 2013 vom BayStMWIVT gewünschte Abkoppelung der Maßnahmen im Bereich des Hauptbahnhofes wurde vom damaligen Oberbürgermeister, Christian Ude, in einem Schreiben vom 20.06.2013 zurückgewiesen. Er verwies auf den kausalen Zusammenhang zwischen der 2. Stammstrecke und der Zunahme von Verkehrsströmen insbesondere durch Umsteiger im U-Bahnsystem.

Die SWM/MVG sind verpflichtet, im Interesse ihrer Fahrgäste und aufgrund ihrer gesetzlichen Verpflichtung, auf alle erforderlichen Vorkehrungen zur Aufrechterhaltung der Betriebssicherheit zu bestehen, sofern durch Maßnahmen Dritter, Beeinträchtigungen zu erwarten sind. Der Stadtrat und Oberbürgermeister unterstützten diese Haltung der SWM/MVG in diesen Belangen bisher. Auf diese für die Sicherheitsverantwortung unverzichtbaren Anforderungen wurde seit Beginn der Planungen und im Planfeststellungsverfahren immer wieder als zentrale Notwendigkeit gegenüber der DB als Bauherrin und dem Freistaat als Besteller des Projektes hingewiesen. Auch nach der zweiten Tektur für den Planfeststellungsabschnitt 1 München-West (Laim-Hauptbahnhof) war eine vernünftige Lösung der Verknüpfung des 2. Stammstreckentunnels mit dem U-Bahnhof am Haltepunkt Hauptbahnhof nicht in Sicht. In vielen zwischenzeitlichen Verhandlungsrunden konnte auch keine einvernehmliche Lösung des Problems gefunden werden. Spätestens wenn die erste S-Bahn am Hauptbahnhof halten soll, kann dieses Problem nicht mehr weiter ignoriert werden.

Die verschiedenen Lösungen haben auch eine zeitliche (7-Minuten Umsteigezeit von der zweiten Stammstrecke zur U-Bahn) und finanzielle Komponente, die bei einer Nutzen-Kosten-Bewertung und einer Ausschreibung von Baulosen nicht ignoriert werden darf.

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Wir fragen den Oberbürgermeister:

1. Teilt auch Oberbürgermeister Reiter die Auffassung, dass hier keine Sparlösung realisiert werden darf? Welche Lösung zeichnet sich hier ab?

2. Welche Punkte in der Stellungnahme der Landeshauptstadt München im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens zur 2. Stammstrecke München (Planfeststellungsabschnitt 1 München-West: Laim-Hauptbahnhof) sind noch offen?

3. Welche Punkte in der Stellungnahme der Landeshauptstadt München im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens zur 2. Stammstrecke München, (Planfeststellungsabschnitt 1 München-West: Laim-Hauptbahnhof) wurden im Planfeststellungsbeschluss des Eisenbahnbundesamts anders bewertet?

4. In den Tekturen war die Dimensionierung der Infrastruktur der 2. Stammstrecke auf ein Bedienungskonzept ausgerichtet, dem ein Fahrgastprognosehorizont für das Jahr 2020 zu Grunde lag. Basiert der Planfeststellungsbeschluss immer noch auf Zahlen aus einem Prognosehorizont, der bereits zum Spatenstich veraltet sein dürfte oder flossen in den Planfeststellungsbeschluss auch neuere Erkenntnisse, beispielsweise die seit Jahren anhaltende Wachstumsdynamik der Region München, mit hinein?

Initiative:
Paul Bickelbacher
Herbert Danner
Sabine Nallinger
Anna Hanusch

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 17.06.2015

Städtische Belange beim Planfeststellungsbeschluss zum 2. Stammstreckentunnel (Bereich West) – wo bleibt der Regionalzugverkehr?

Anfrage

Am 9. Juni 2015 hat das Eisenbahnbundesamt (EBA) den sogenannten Planfeststellungsbeschluss für den westlichen Abschnitt der Strecke erlassen.

Im Grundsatzbeschluss vom 24.03.2010 formulierte der Stadtrat das Anliegen einer intensiveren Nutzung des Tunnels für Express-Verbindungen in der Europäischen Metropolregion München („EMM-Expresse“) und dessen Berücksichtigung bei der Weiterentwicklung des Betriebsprogramms seitens des Freistaates Bayern mit der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG).

Wir fragen den Oberbürgermeister:

Gibt es seitens des Freistaates Bayern bzw. der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG) konkrete Absichten, einen zweiten Stammstreckentunnel intensiver zu nutzen und das Betriebsprogramm weiterzuentwickeln, um in diesem auch auch Regionalzüge fahren zu lassen?

Initiative:
Paul Bickelbacher
Herbert Danner
Sabine Nallinger
Anna Hanusch

Mitglieder des Stadtrates

MITGLIEDER IM STADTRAT MÜNCHEN

Andre Wächter – Fritz Schmude

AfD im Münchner Stadtrat · Rathaus ·

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Antrag

München, den 16.06.2015

Die Verkaufspreise der Getränke auf dem Oktoberfest und der Oidn Wiesen werden Teil der Auswahlkriterien für Beschicker (gastronomische Betriebe)

Der Stadtrat möge beschließen:
Die Verkaufspreise in den gastronomischen Betrieben auf dem Oktoberfest und der Oidn Wiesen werden in geeigneter Form und merklichem Umfang Teil der Auswahlkriterien.

Begründung:
Seit Jahren ist zu beobachten, dass der Preis insbesondere der Maß Festbier deutlich schneller steigt als die Inflationsrate. Dies mag auch an einer Entkopplung von Beschickung und Preisfestsetzung der Getränke liegen. Da es immer einige Betriebe gibt, die bei einer Stellplatzvergabe auf dem Oktoberfest nicht zum Zug kommen, ist zu erwarten, dass eine Erweiterung der Vergabekriterien um den Faktor Preis bei den Getränken für die Besucher des Oktoberfestes und der Oidn Wiesn vorteilhafte Auswirkungen haben werden.
Dabei sollte die Gewichtung dieses Kriteriums erheblich sein.
Die Bierpreise dürfen ein vernünftiges Maß nicht überschreiten und müssen für alle Besucher der Wiesn bezahlbar bleiben.

AfD-Gruppierung im Münchner Stadtrat

Fritz Schmude
Andre Wächter

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

U2: Bus statt U2 Richtung Messe im Spätverkehr wegen Instandhaltungsarbeiten
Pressemitteilung MVG

StadtBus 100
Freitag, 19. Juni und Sonntag, 21. Juni: Umleitung wegen Konzerten am Königsplatz
Pressemitteilung MVG

Inkontinenz: (k)ein Tabuthema
Pressemitteilung Städtisches Klinikum München GmbH

Einladung MUNICH MASH-Eröffnungs-Pressekonferenz
Pressemitteilung Olympiapark München GmbH

Welt-Giraffentag in Hellabrunn
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

MVG Information für die Medien

17.6.2015

U2 | Bus statt U2 Richtung Messe im Spätverkehr wegen Instandhaltungsarbeiten

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

Auf der U-Bahnlinie U2 Richtung Messe ist vom 21. Juni bis 2. Juli, jeweils sonntags bis donnerstags zwischen ca. 22.30 Uhr und Betriebsschluss, ein Schienenersatzverkehr (SEV) erforderlich. Die Busse ersetzen die U2 in dieser Zeit auf folgenden Streckenabschnitten:

- Sonntag, 21. Juni bis einschließlich Donnerstag, 25. Juni:
  zwischen Innsbrucker Ring und Messestadt Ost
- Sonntag, 28. Juni bis einschließlich Donnerstag, 2. Juli:
  zwischen Kreillerstraße und Messestadt Ost

Grund für den Schienenersatzverkehr sind Gleispflegearbeiten mit einem Schienenschleifzug, die nicht ausschließlich in der Betriebsruhe durchgeführt werden können. Die letzten durchgehenden Züge fahren jeweils um 22.25 Uhr ab Abfahrt Messestadt Ost sowie und 21.44 Uhr (erste Woche) bzw. 21.54 Uhr (zweite Woche) ab Feldmoching.

Fahrgäste im betroffenen Abschnitt der U2 werden gebeten, wegen der längeren Fahrzeit der Busse und angesichts des ggf. erforderlichen Umsteigens generell mehr Reisezeit einzuplanen als üblich. In den Ersatzbussen ist keine Fahrradbeförderung möglich. Die MVG informiert ihre Kunden unter anderem mit Aushängen und Durchsagen über die Änderungen.

Der Bus-Fahrplan steht auch unter www.mvg.de zur Verfügung. Bitte beachten: Die letzte Busfahrt ab Messestadt Ost um 0.51 Uhr hat aufgrund der längere Fahrzeiten des Busses keinen U-Bahn-Anschluss Richtung Innenstadt. Der Ersatzbus fährt daher weiter bis Karlsplatz (Stachus). Dort bestehen Umsteigemöglichkeiten zu den MVG-Nachtlinien.

MVG Information für die Medien

17.6.2015

100 | Freitag, 19. Juni und Sonntag, 21. Juni: Umleitung wegen Konzerten am Königsplatz

Wegen Konzerten der Band „Sunrise Avenue“ auf dem Königsplatz verlässt der StadtBus 100 (MVG Museenlinie) am Freitag, 19. Juni sowie am Sonntag, 21. Juni jeweils ab ca. 8 Uhr ganztägig seinen regulären Linienweg. Die Busse fahren zwischen den Haltestellen Pinakotheken und Hauptbahnhof Nord eine Umleitung durch die Augustenstraße. Die Haltestelle Königsplatz entfällt, ebenso die Haltestelle Technische Universität in Fahrtrichtung Hauptbahnhof Nord. Die Haltestelle Elisenstraße wird um einige Meter an die Einmündung Elisenstraße/Dachauer Straße verlegt. Den Königsplatz erreichen Fahrgäste während der Sperrung ab Hauptbahnhof mit der U2, Fahrtrichtung Feldmoching.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen über die Umleitung. Informationen gibt es auch unter www.mvg.de und an der MVG-Hotline unter der kostenfreien Rufnummer 0800 344226600 (montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr).

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

> Städtisches Klinikum München

Presseinformation

Inkontinenz: (k)ein Tabuthema

Schwabinger Gesundheitsforum
am Montag, 22. Juni 2015, von 17.30 bis 19.30 Uhr
im Klinikum Schwabing, Hörsaal der Kinderklinik

München, 16. Juni 2015. Das Schwabinger Gesundheitsforum widmet sich am Montag, 22. Juni, dem „Tabuthema“ Inkontinenz. Die Veranstaltung im Hörsaal der Kinderklinik, Eingang Parzivalstraße 16, beginnt um 17.30 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, der Eintritt frei.

Schätzungen zufolge verlieren rund fünf Millionen Deutsche unwillkürlich Harn – sie leiden an Inkontinenz. Die Dunkelziffer dürfte aber weit höher liegen. Denn aus falscher Scham und mangelnder Information sprechen nur die wenigsten über ihre Beschwerden. Dadurch ist der unkontrollierte Harn- oder Stuhlverlust in unserer Gesellschaft nach wie vor tabuisiert. Lediglich einer von drei Betroffenen findet den Mut, zum Arzt zu gehen und sich medizinische Hilfe zu holen.

Dabei ist Inkontinenz häufig gut behandelbar. Mit der Informationsveranstaltung wollen Dr. Olaf Neumann, Chefarzt der Frauenklinik am Klinikum Schwabing, und sein Kollege Dr. Andreas Römer, Chefarzt der Klinik für Physikalische Medizin und Frührehabilitation, das Thema aus der Tabuzone rücken und aktuelle Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten aufzeigen. Gemeinsam mit der Physiotherapeutin Ruth Saskia Winter stellen die Experten die unterschiedlichen Formen der Inkontinenz vor und gehen auf Ursachen sowie Vorbeugung ein. Zudem geben sie praktische Anleitungstipps zum Beckenbodentraining. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, individuelle Fragen in einem persönlichen Gespräch zu klären.

Das **Städtische Klinikum München** sichert an seinen vier Standorten Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach und Schwabing sowie mit der Fachklinik für Dermatologie und Allergologie in der Thalkirchner Straße eine umfassende medizinische Versorgung für die Landeshauptstadt und die Region. Jedes Jahr werden rund 150.000 Patienten in den mehr als 60 Fachkliniken und medizinischen Abteilungen stationär oder teilstationär behandelt; weitere 170.000 Menschen werden rund um die Uhr ambulant in den vier Notfallzentren versorgt. Der Klinikverbund verfügt über mehr als 3.600 Betten sowie teilstationäre Behandlungsplätze. Gut 80 Prozent der etwa 8.000 Beschäftigten aus über 80 Ländern sind im ärztlichen oder pflegerischen Bereich tätig.

Geschäftsführung
Public Affairs, Marketing & Kommunikation

Redaktionskontakt:

Raphael Diecke
Pressesprecher

Marten Scheibel
Stv. Pressesprecher

Telefon (089) 452279-492 / -495
Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

Klinikkontakt:

Sabine Meyer
Pflege- und Servicemanagement

Telefon: (089) 3068-3155
Telefax: (089) 3068-3801

sabine.meyer
@klinikum-muenchen.de

Besuchen Sie uns im Internet:

klinikum-muenchen.de
KlinikumMuenchen
StKM_News

Städtisches Klinikum München GmbH
Thalkirchner Straße 48
80337 München

Geschäftsführung: Dr. med. Axel Fischer (Vorsitzender), Susanne Diefenthal, Dr. med. Thomas Krössin, Dietmar Pawlik

Aufsichtsrat: Oberbürgermeister Dieter Reiter (Vorsitzender)

Handelsregister: München HRB 154 102
USt-IDNr.: DE814184919

> städtisches Klinikum München

OLYMPIAPARK MÜNCHEN

Einladung MUNICH MASH Eröffnungs-Pressekonferenz

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Olympiapark ist bereit! Die Fahrerfelder der drei Top-Events Swatch Prime Line, BMX Street Rink und Skateboard Street Rink sind nahezu komplett und die Aufbauarbeiten im Olympiapark laufen auf Hochtouren. Bevor dann am Freitag, 26. Juni, MASH beginnt, möchten wir Sie nochmals aktuell über die Athletenzusagen der einzelnen Events sowie über alle weiteren, wichtigen Fakten informieren und laden Sie ein zur

MUNICH MASH-ERÖFFNUNGS-PRESSEKONFERENZ
am Dienstag, 23. Juni 2015, um 10.00 Uhr,
ins MASH-Media Center in der Business Area der Olympiahalle.
(Zugang über das OMG-Verwaltungsgebäude)

Als Gesprächspartner stehen Ihnen dann

- Arno Hartung (Geschäftsführer Olympiapark München GmbH)
- Frank Seipp (S&K Marketing GmbH; OK-Chef MUNICH MASH)
  sowie die Athleten
- Sam Pilgrim, Swatch Prime Line
- Denny Pham, Skateboard Street Rink
- Felix Prangenberg, BMX Street Rink

zur Verfügung.

Im Anschluss an die Pressekonferenz bieten wir Ihnen die Möglichkeit, bei einem Rundgang einen ersten Blick in bzw. auf die Locations von MASH zu werfen. Erste Anlaufstelle wird das Olympia-Eisstadion sein, in dem zu dieser Zeit der Colorance Day stattfinden wird und Sie die Athleten Denny Pham und Felix Prangenberg dann auch live erleben können. Danach führt der Rundgang Sie zur neuen und spektakulären MTB-Strecke des Diamond-Events Swatch Prime Line.

Über eine kurze Zusage per mail oder unter 089 30 67- 20 20 wären wir Ihnen sehr dankbar.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr MASH-Presseteam

Presse und Informationsdienst
Verantwortlich: Arno Hartung
Abdruck honorarfrei - Belege erbeten
Tel. +49 (0)89 3067 2020 | Fax +49 (0)89 3067 2222
www.olympiapark.de | presse@olympiapark.de

Herausgeber | Olympiapark München GmbH
Olympiapark München GmbH | Spiridon-Louis-Ring 21 | 80809 München
Postanschrift | Olympiapark München GmbH | Postfach 401305 | 80713 München

adidas HypoVereinsbank Member of UniCredit BMW Coca-Cola koffeinhaltig LANGNESE Leonardo Hotels Münchner Bier SW//M

Hellabrunn
DER MÜNCHNER TIERPARK

Pressemitteilung

Welt-Giraffentag in Hellabrunn

Informatives, Spannendes und Außergewöhnliches über Giraffen erfahren Besucher des Münchner Tierparks beim Welt-Giraffentag am Sonntag, den 21. Juni.

Am längsten Tag des Jahres und zum Sommerbeginn am Sonntag, den 21. Juni 2015, beteiligt sich Hellabrunn zum zweiten Mal am Welt-Giraffentag. Ins Leben gerufen hat ihn die *Giraffe Conservation Foundation* (GCF), um auf bedrohte, wildlebende Giraffen aufmerksam zu machen.

Zoodirektor Rasem Baban ist es wichtig, an Aktionstagen wie dem Internationalen Tag der Biodiversität oder dem Welt-Giraffentag teilzunehmen: „Wir möchten den Welt-Giraffentag nutzen, um unsere Besucher über Biologie, Bedrohung und Schutz der größten Landsäugetiere zu informieren. Am Sonntag, den 21. Juni stehen von 10 Uhr bis 17 Uhr Tierpark-Guides in der afrikanischen Giraffensavanne als direkte Ansprechpartner zur Verfügung."

Auch wenn Giraffen auf Safaris in Afrika noch regelmäßig gesichtet werden, sind die Bestände aller Unterarten rückläufig. Zwei Unterarten gelten sogar als bedroht: die Westafrikanische Giraffe und die Rothschildgiraffe. Anlässlich des diesjährigen Welt-Giraffentags sammelt der Münchner Tierpark Spenden für die „Operation Twiga" zum Schutz der Rothschildgiraffen in Uganda.

In der 2013 eröffneten, 10.000 Quadratmeter großen Giraffensavanne im Münchner Tierpark leben – in direkter Nachbarschaft zu Erdmännchen und Stachelschweinen – momentan zwei afrikanische Netzgiraffen: Bahati (3) und Naledi (2). Netzgiraffen kommen in freier Wildbahn in Kenia, Äthiopien und Somalia vor.

München, den 16.06.2015/30

Weitere Informationen:
Verena Wiemann
Referentin für Presse und Marketing
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-16
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand:
Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751